

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 3.

Samstag den 4. Januar

1879.

Zur gefälligen Beachtung!

Mein Parfümerie- und Galanteriewaaren-Geschäft befindet sich von heute ab

Webergasse 14,

im Hause des Herrn Franz Altstätter,

und bitte ich, mir das bisher bewiesene Wohlwollen auch in mein neues Lokal folgen zu lassen.

11181

Achtungsvoll **Clara Steffens.**

Turn-Verein.

Wir laden unsere sämtlichen Vereins-Mitglieder auf heute Samstag Abends 9 Uhr zu einer Besprechung in unser Vereinslokal zur „Stadt Frankfurt“ ein.

Einem recht zahlreichen Erscheinen sehen entgegen
Mehrere Mitglieder.

11215

Restauration Hahn,

Spiegelgasse.

Von Abends 6 Uhr an:

Borzügliches Bier aus der Brauerei zum
Bergschlößchen vom Faß.

11190

„Zur Eule.“

Heute Samstag: Mehlsuppe. Morgens 9 Uhr:
Quellfleisch. Abends 5 Uhr: Würst.

11194

15 Manergasse 15

sind billig zu verkaufen: 30 Bettstellen, einzeln, 6 franzöf. Betten mit Rahmen, Roßhaar-Matrassen, Sopha, Stühle, Sessel, Chaiselongs, 8 Herren- und Damen-Schreibtische zum Sitzen und Stehen, Raumb-, Barock- und andere Stühle, runde, ovale und viereckige Tische, Waschkommoden und Nachttische, 1 Büffet, ein- und zweithürige Kleiderschränke, Spiegelschränke, Spiegel mit Trumeaux und Marmorplatten, Uhren, sowie Kippstühle, 4 Gaslüfter, 4 Ofen, Bett-, Hand- und Tischtücher, sowie Servietten.

Frau Martini. 9189

Ein g brauchter Chaisenkasten, für einen Schlitten sich eignend, und ein gebrauchtes Verdeck, für ein Milchfuhrwerk verwendbar, ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres bei Schmied Herrmann, Kirchgasse 24.

11197

Verlag von Richter & Kappler in Stuttgart.

Soeben erschien und ist durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Pyramide und Oelberg.

Erinnerungsblätter an eine Orientreise
von

El. Schack von Jgar.

Preis 4 Mark.

11159

Neue Lehrkurse in der Kalligraphie.

Verschiedenen Wünschen entsprechend, verlängere ich meinen hiesigen Aufenthalt, um noch einige Lehkurse zu erteilen. Wegen der mannigfachen Vortheile ist mein Schreib-Unterricht nicht ausschließlich Schlecht-schreibenden, sondern auch leidlich Gutschreibenden bestens zu empfehlen. — Der Lehrkursus für die gewöhnliche deutsch-englische Currentschrift (Kaufmanns-, Beamten- und Damen-Schrift) umfaßt 10 Sectionen und ist das Resultat schon nach 5 Stunden bedeutend. Die von mir neu gestalteten runden Bier- und Currentschriften, für Jung und Alt empfehlenswerth, lehre ich in bloß 5 Stunden. — Sprechzeit von 11—1 Uhr.

Herm. Kaplan, Kalligraph,
Langgasse 17.

11205

Der Unterzeichnete eröffnet Mitte Januar l. J. einen Cours der practischen Perspective für Solche, die

Zeichnen nach der Natur

erlernen wollen. Die hierbei angewandte Methode ist leicht und faßlich. Nähere Auskunft erteilt der

Mal- und Zeichenlehrer August de Laspée,
Friedrichstraße 5 c.

11158

Buchführung.

Unterricht erteilt, auch Beitragen von Geschäftsbüchern besorgt hier und auswärts. Gef. Off. sub H. C. B. an die Exped. erb. 7518

Wichtig für Hustende und Verschleimte!

Herrn Fenchelhonigfabrikanten L. W. Egers in Breslau.

222

Geehrter Herr! Voriges Jahr habe ich von Ihrem Fenchelhonig*) 5 Flaschen angewandt, erster Sorte mit blauem Siegel und gelbem Etiquette, welcher mir den Schleimhusten völlig beseitigt hat, wo ich Ihnen meinen besten Dank sage für Ihr gutes Mittel. Wollen Sie mir gef. umgehend 5 Flaschen zukommen lassen, wofür Sie 9 Mark per Postanweisung erhalten.

Wiesbaden im Elsaß, 2. April 1878.

Achtungsvoll **Jacq. Gerst**, Holzhändler.

*) Vor den zahlreichen Nachahmungen wird dringend gewarnt. Das Publikum wolle in seinem Interesse darauf achten, daß der L. W. Egers'sche Fenchelhonig Siegel, Namenszug, sowie im Glase eingebraunte Firma von L. W. Egers in Breslau trägt und in Wiesbaden allein acht zu kaufen ist bei **Ed. Weygandt**, Kirchgasse 8.

Außerordentlich vortheilhafte Gelegenheit zum Einkauf von Möbel.

Bei der Aufnahme meines Lagers habe eine große Parthie Bettstellen, Schränke, Buffets, Tische, Rohrstühle, Polster-Garnituren, Spiegel etc. etc. im Preise bedeutend herabgesetzt und verkaufe zu diesen Preisen bis zum 31. Januar a. c. Zwischenverkauf vorbehalten.

(H. 69.)

17

Darmstadt, 10 Ludwigstraße 10.

B. L. Trier, Hof-Möbelhandlung.

Mittel zur geh. Toilette.

Unentbehrlich für Damen. Wegen seiner vorzüglichen Wirkung bereits zu einem Weltruf gelangt. Preis 3 Mk. Zu beziehen durch **Fr. Simon, Spremlinger Chaussee 23 in Offenbach a. M.**

Bei Bestellung durch Postanweisung genügt auf derselben die Notiz „Toilette“.

11208

Frisch geschossene Waldhasen,

gemästetes Geflügel, als:

Welsche,
Boularden,
Gänse,
Enten,



ferner

Birkhühner,
Haselhühner und
Schneehühner

bei

Ign. Dichmann,
Goldgasse 5.

11213

Zu verkaufen

3 große Spiegelglas-Erkerscheiben, 2 Badenthüren, sowie verschiedenes Bauholz 29 Webergasse 29.

11214

Dünger, gute Erde und Steinkohlenasche wird fortwährend gegen Vergütung bei Gärtner **Heck** im Nerothal angenommen.

11195

Pferdemist wird monat- oder jahrweise zu übernehmen gesucht. Näh. Expedition.

11153

Ein großer, gut dressirter Neufundländer Hund und eine englische, halbjährige Dogge ist billig zu verkaufen bei **Kilian**, Parkstraße, rechts der Dielenmühle.

11198

Zwei Bettstellen billig zu verk. Friedrichstraße 30.

11193

Eine lackirte Bettstelle zu verkaufen Römerberg 32.

11172



*) Preis 1 Mark. Bortling in Wiesbaden in Jos. Dillmann's Buchhandlung, welche bafelle gegen 1 M. 20 Pf. in Briefmarken franco versendet.

250



21

Bibliotheken und einzelne, gute, ältere wie neuere Werke kauft **Isaac St. Goar**, Buch- und Antiquariats-Handlung, Hofmarkt 6, in Frankfurt a. M. (No. 5805)

417

Sargmagazin Nerostraße 34.

1192

Ein 2th. Kleiderschrank bill zu verk. Friedrichstr. 30.

Eine Theke, ein Cigarren-Auslegkasten und ein Tisch billig zu verkaufen. Näh. Expedition.

11152

Ein einth. Kleiderschrank bill. zu verk. Friedrichstr. 30.

Eine Säckelbank wird zu kaufen gesucht. N. Exp.

11154

(a. cto. 153/9.)

Rölnner Dombau-Loose (Ziehung am 9. Januar) (Hauptgewinn 75,000 Mk.) zu haben **Schulgasse 1, Laden rechts.**

LIEBIG
Company's
Fleisch-Extract
aus **FRAY-BENTOS (Süd-Amerika).**
Nur acht, wenn die Etiquette eines jeden Topfes nebenstehenden Namenszug in blauer Farbe trägt.

Goldene Medaillen und Ehrendiplome. 9

Fleisch-Extract ist eingekochte Bouillon und dient zur sofortigen Herstellung einer sehr billigen und vortrefflichen Kraft-Suppe, sowie zur Verbesserung und Würze aller unserer Suppen, Gemüse und Fleischspeisen.

- Zu haben bei den grösseren Spezerei- und Esswaaren-Händlern, Droguisten, Apothekern etc. 371
- Ein gebr. **Kinderwagen** zu verl. Louisenstraße 2. 11148
- Ein gebr. **Kanape** zu verl. Schwallacherstraße 1. 10581
- Ein neues **Kanape** billig abzugeben Saalgasse 30. 11033
- Ein neues **Bett** billig zu verkaufen Saalgasse 30. 11033

Von Frau B. sind bei der Expedition d. Bl. eingegangen: Für die Kleinkinderschule 5 M., das Verordnungshaus 5 M.

Tages-Kalender.

- Die permanente Kurhaus-Ausstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 9 Uhr bis Abends 5 Uhr geöffnet.
- Die Bibliothek des Vereins zur Volksbildung ist zur unentgeltlichen Benutzung für Jedermann geöffnet Samstag Nachmittags von 1-4 und Sonntag Vormittags von 11 1/2-12 1/2 Uhr in der Mädchen-Elementarschule auf dem Michaelsberge.
- Malschule **Marie Heine**, Webergasse 9, Vormittags von 9-12 Uhr. 6420
- Heute Samstag den 4. Januar.
- Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
- Turn-Verein. Abends 9 Uhr: Besprechung im Vereinslofale.

Königliche Schauspiele.

Samstag, 4. Januar. 3. Vorstellung. (64. Vorstellung im Abonnement.)

Neu einführt:

Die Puritaner.

Große Oper in 3 Akten. Nach dem Italienischen von Friederike Elmenreich. Musik von Bellini.

Personen:

- Lord Balton, General-Gouverneur, Puritaner . . . Herr Klein.
- Sir Georges, dessen Bruder, Obrist, vom Dienst zurückgezogen, Puritaner . . . Herr Siehr.
- Lord Arthur Thalbot, von Stuart's Partei . . . Herr Barbeck.
- Sir Richard Forth, Obrist, Puritaner . . . Herr Philipp.
- Sir Robertson, Offizier, Puritaner . . . Herr Dornowag.
- Henriette von Frankreich, Wittve von Karl I. . . Frä. Voigt.
- Elvire, Tochter des Lord Balton . . . Frä. Rolandt.
- Soldaten Cromwells, Herolde und Waffenträger Arthur's und Balton's. Puritaner. Damen. Pagen. Diener und Dienerrinnen des Schlosses.
- (Der Ort der Handlung ist in der ersten Abtheilung in einer Festung in der Nähe von Plymouth; in der zweiten und dritten in einer ländlichen Gegend, in der Nähe der Festung.)
- Anfang 6 1/2 Uhr.

Locales und Provinzielles.

(Vom nassauischen Hofe.) Se. Hoheit der Herzog reist dem Vernehmen nach nächsthin nach Amsterdam; Ihre Hoheit die Frau Herzogin verbleibt während dessen in Königstein. Nach Wieder-Aufkunft des Herzogs beabsichtigen die hohen Herrschaften die Abreise nach Wien.

— E. H. der Herzog zu Nassau hat den bisherigen interimistischen Chef der Viehricher Finanzkammer, Herrn Major v. Habeln, definitiv zum

Präsidenten derselben, ferner Herrn Grafen zu Castell zum Hausmarschall und den Kammerherren v. Dose zum Oberhofmeister J. H. der Frau Herzogin ernannt. Herr Tafelbesorger Moos in Wien wurde zum Silberverwalter und Herr C. Fries in Viebrich zum zweiten Stallfourier befördert.

[1] (Herr Postdirector Hoffmann) ist mit dem 1. Januar definitiv in Ansehung getreten, nachdem er über 28 Jahre als Vorsteher des hiesigen Postamts fungirt hat. Seine früheren Beamten hatten diesen Tag benutzt, um ihrem scheidenden Vorsteher durch eine Deputation ihre unveränderliche Hochachtung und Dankbarkeit auszusprechen und durch Ueberreichung einiger sinniger Geschenke ihm einen dauernden Beweis ihrer Liebe und Anhänglichkeit zu geben. Jedenfalls wird der Herr Postdirector Hoffmann diese zarte Ovation mit großer Freude und innerer Befriedigung entgegengenommen haben. Auch das Publikum wird ihm sicherlich dauernd ein freundliches Andenken bewahren.

— (Strafkammer. Sitzung vom 3. Jan.) Am 23. November 1877 befand sich ein Bäckergehilfe aus Weilbach in dem Billardzimmer des „Bayerischen Hofes“. Derselbe war auch außer einem Mann aus Nieder-Elbach ein Schlossergehilfe aus Viebrich anwesend. Während dieser auf einige Augenblicke das Zimmer verlassen, nahm der Bäcker einen am Mantelbrett aufgehängten Winterüberzieher, sowie einen dem Schlosser gehörigen Regenschirm und entfernte sich mit dem Bemerken: „Jetzt will ich einmal weiter gehen!“ Diese Gegenstände verlegte der Dieb sofort bei einem in der Nähe wohnenden Tröbler für 9 Mark, dem er einen falschen Namen angab. Der Angeklagte ist ein schon bestraffter Dieb und verurtheilt ihm das Gericht zu einer Gefängnisstrafe von acht Monaten zusätzlich zu der ihm unterm 21. November v. J. dahier zuerkannten Gefängnisstrafe von 3 1/2 Monaten. — Am 27. v. Mts. des Abends gerieth ein hier wohnender Schuhmachergehilfe aus Schwellingen in betrunkenem Zustand mit seinem Logisgeber, einem Schuhmacher aus Pettenhain, in Conflict und als Letzterer sich bedroht sah, rief er einen Schutzmann um Hilfe an. Der Aufforderung, sich ruhig zu verhalten, leistete der Gefelle keine Folge, griff vielmehr den Schutzmann thätlich an; endlich gelang es, nachdem noch ein zweiter Schutzmann herbeigekommen war, den Excedenten zu verhaften. Der Angeklagte hat zwei Monate Gefängnis zu verbüßen. — Ein Bäcker aus Neuboh war von einem Handelsmann aus Wehen auf Zahlung einer Restforderung aus einem Einkauf verklagt worden. Demnach producirte der Schuldner in dem Termin eine von dem Kläger ausgestellte Quittung über 120 fl., aber au porteur; dieselbe trug keinen auf den Inhaber lautenden Namen und behauptet nur der Beklagte, der Kläger habe sie ihm ausgestellt. Letzterer ließ vorläufig das Klageverfahren sistiren, dessen ohngeachtet hat der Beklagte, nachdem er wieder angerufen wurde, den Kläger befriedigt. Derselbe behauptet und es ist auch wahrscheinlich gemacht, daß die Quittung einem anderen Mann gehört; indessen konnte nicht festgestellt werden, wie der Angeklagte in deren Besitz gekommen ist. Er wird deshalb wegen Betrugs zu zwei Monaten Gefängnis verurtheilt. — Ein Tagelöhner aus Gerolstein war von der gegen ihn erhobenen Beschuldigung, daß er aus dem Dickschieder Gemeindefeld sich einen Karren Lehm, 40 Pf. werth, angeeignet, freigesprochen worden, moegen der Polizei-Anwalt in R. Schwalbach die Berufung einlegte, und zwar im Einverständniß mit der Forstbehörde. Die Strafkammer bestätigte indessen das freisprechende Erkenntniß unter Niedererschlagung der Kosten, weil, wenn es auch als nicht recht anerkannt werden muß, daß der Angeklagte ohne Erlaubniß der Forstbehörde den Lehm abgefahren hat, so war er doch im Besitze eines von der Ortsbehörde in Dickschied ausgestellten Erlaubnißscheines und konnte somit nicht angenommen werden, daß der Angeklagte in rechtswidriger Absicht gehandelt hat. — Ein angeblicher Buchhändler aus Homburg hat zum Nachtheil eines in Frankfurt wohnenden Verlegers einer Zeitung ca. 40-50 Mark Abonnementgelder unterschlagen. Er wird deshalb zu 2 Monaten Gefängnis verurtheilt.

— (Militärisches.) Im Jahre 1879 werden alle diejenigen jungen Männer militärpflichtig, welche im Jahre 1859 geboren sind; dieselben haben sich in der Zeit vom 15. Januar bis zum 1. Februar c. zur Aufnahme in die Rekrutirungs-Stammrolle bei der Ortsbehörde zu melden, wo sie augenblicklich ihren dauernden Aufenthalt haben. Sofern die Anmeldung nicht am Geburtsorte selbst erfolgt, muß das Geburtszeugniß vorgelegt werden. Diese Zeugnisse sind kostenfrei auszufertigen. In Abwesenheit des Militärpflichtigen (Reisende, Handlungsdiener, Seeleute, Handwerksburschen auf der Wanderschaft etc.) haben die Eltern, Vormünder, Lehr-, Brod- oder Fabrikherren die Meldung zu bejorgen. Unterlassungen werden bis zu 30 Mark oder entsprechender Haft bestraft.

KB (Steuer-Erlasse.) Die Königl. Regierungen sind infolge des Gesetzes vom 16. Juni 1875 ermächtigt, ausnahmsweise Erlasse an Classensteuer von dem Monate an eintreten zu lassen, welcher auf den folgt, in welchem der begründete Verlust einer Einnahmequelle oder ein außergewöhnlicher Unglücksfall eingetreten ist, wenn der Steuerpflichtige an der sofortigen Einreichung eines Erlassantrages durch Verhinderung oder andere Umstände verhindert worden ist. Sind solche Umstände nicht vorgetragen, so wird in den meisten Fällen ein Erlass erst von dem auf die Einreichung folgenden Monat eintreten können. Es empfiehlt sich also, solche Erlassgesuche sofort nach dem Verluste des Einkommens einzureichen.

Δ (Christbaum-Verloosung.) Am Mittwoch (Neujahrstage) fand die Christbaum-Verloosung des Kriegervereins „Germania im Saalbau Schirmer“ statt. Ihr voran ging ein Concert unter Leitung des Königl. Kammermusikers Herrn C. H. Meister. Der Vortrag eines Solo-Quartetts bei Enthüllung des Christbaumes, des Liedes: „Stille Nacht, heilige Nacht!“ arrangirt von Herrn Meister, stimmte das Publikum so herzlich und ernst, daß selbst das größte piano zur Geltung gelangte. Die darauffolgende Festrede des Präsidenten, Herrn Ph. Schweighuth,

war von dem patriotischsten Geiste getragen. Die ganze Fest-Veranstaltung stimmte kräftig in das Hoch beim Schlusse derselben ein. Der Hymnus für Doppelchor von Fr. Hamma: „Domine salvum fac Regem!“ brachte den Sängern rauschenden Beifall ein. Das Tenor-Solo „Der Jägermännchen“, gesungen von Herrn B., die Arie für Bass, gesungen von Herrn S., sowie der Fühervortrag des Herrn A. fanden große Anerkennung, nicht minder die Declamation: „Die Mainbrücke“, gesprochen von Herrn A. Ueberraschen mußten die Chöre: „Die Welt ist so schön“ von G. Fischer und „Ach Elstein“ von Kunz, deren Execution ein fleißiges Studium verrieth, zumal das letztere als ein einfaches Volkslied. Herr Meister verdient für die Einföhrung ein Compliment. Die Verloosung, zu welcher von vielen Mitgliedern und einigen Ehrenmitgliedern schöne Geschenke gesendet waren, gab zu allerlei Scherzen Anlaß und versetzte die Anwesenden in die heiterste Stimmung. Der beschließende Ball ging trotz der starken Betheiligung ordnungsgemäß von Station. Die gefüllten Säle, in denen diesmal auch zahlreiche Ehrenmitglieder wahrgenommen wurden, zeigten evident, daß der Kriegerverein „Germania“ in seiner Gesangs-Abtheilung unter Leitung ihres derzeitigen bewährten Dirigenten eine, es darf wohl gesagt werden, unentbehrliche Stütze besitzt, die durch ihre Arrangements im besten Rufe steht und deren Fortentwicklung jedem Freunde der Sache am Herzen liegen muß.

(Auszeichnung.) Dem Secondlieutenant von Delow im Hessischen Kürassier-Regiment No. 80 ist von Sr. Majestät dem König die Rettungs-Medaille am Bande verliehen worden.

(Ernennung) wurde der Polizei-Commissär Gehr zum Polizei-

Inspector. — (Noch ein Wort über Diphtheritis.) Unersehlich wie der schmerzliche Verlust der hiesigen Fürstenfamilie ist, mahnt er ernst und dringend, soviel als möglich Aufklärung über die Diphtheritis zu verbreiten, und sowohl über die Entstehungsurachen, als auch über die wirksamen Mittel zur Verhütung der heimtückischen Krankheit weiter nachzuforschen. Ueber Diphtheritis, deutsch: Entzündung der Haut, der Schleimhaut, des Kehlkopfes und der Luftröhre, speciell den käsig-häutigen Beleg des Hinterschlundraumes oder Rachenraumes, der Mandeln, bis in die Nasenhöhle, in schlimmeren Fällen bis in die Luftröhre, ist seit dem epidemischen Auftreten seit etwa 20 Jahren in Deutschland die medicinische Wissenschaft bestraft gewesen, nicht zu verbreiten und zweckmäßige Hilfsmittel dagegen aufzufinden und zu veröffentlichen. Dennoch ist die Sterblichkeitsziffer eine hohe gewesen, im Allgemeinen etwa 40 pCt., und gerade im jenseitigen Kindesalter die allerhöchste. Den mikroskopischen Untersuchungen gemäß besteht der erwähnte käsig-häutige Beleg aus schmierigen, groben Fellen mit feinstreutem Inhalte, welcher vermittelt der Lymphgefäße und Säftcanälchen die Gewebe durchdringt und durchwuchert und schließlich den Zerfall (Lösen) des durchdrungenen Gewebes veranlaßt. Dieser Diphtheritispilz oder Diphtherismasse auf die Schleimhaut gesunder Thiere (z. B. Rälber) übertragen, bringt, wie eine Anpflanzung, denselben käsig-häutigen Beleg — die Diphtheritis — hervor. Ebenso constatirt ist die Ueberwanderung des Diphtheritispilzes durch das Fleisch etwa damit infectirter Schlachtthiere, möglicherweise durch die Milch kranker Thiere oder durch die Verfälschung guter Milch mit diphtheritisphälogentem Wasser. Eine gewisse Disposition zur Aufnahme im betreffenden Menschen, feuchte Wohnungen, Ueberfüllung von Häusern und einzelnen Zimmern, Zersetzung fauliger Stoffe in Höfen, Stallungen und Straßen dienen als Gelegenheits-, vielleicht auch als Entstehungsurachen. Durch die öffentliche Gesundheitsbehörde (Sanitätspolizei) und private umsichtige Mithilfe sollten verglichen Uebelstände beseitigt, zur Zeit die Fleischbeschauung auf alle Schlachtthiere, auch vor dem Schlachten, ausgedehnt werden. Jeder zu Halsentzündungen Disponirte sollte zeitig seinen Hausarzt consultiren. Jedenfalls aber ist es verwerflich, die vielleicht bekannten und öffentlich empfohlenen Arzneyen: Chinin, Carbol- und Salicylsäure, Chloralkali u. ohne ärztlichen Beistand anzuwenden zu wollen. Eine vernünftige Kaltwasserbehandlung kann zur Hebung und Erhaltung der Kräfte und damit der Widerstandskraft sicherlich nur beitragen. Zur Zerstörung und Vertilgung des Diphtheritispilzes jedoch dient bis jetzt am besten die in England officiell, in deutschen Pharmakopien fehlende „schwefelige Säure“ (SO₂), deren flüchtiges, verdünntes Präparat örtlich angewendet wird, während die betreffenden Krankenzimmer gewechselt, nach der Entleerung durch ein wenig angezündeten gewöhnlichen Schwefel desinficirt und vor dem Betreten erst gut gelüftet werden. Gehalten die Umstände nicht, das Krankenzimmer zu wechseln und wechselweise zu entleeren und zu desinficiren, dann ist „ätherisches Fichtenöl oder Terpentinöl“ zum Verdampfen und Einathmen vorzuziehen. Zum Schluß erinnern wir uns des englischen Sprichwortes: „one ounce of prevention is better than a pound of cure“.

(Strafverlaß.) Die dem Chauffeurwärters Bungeroth im October v. J. vom hiesigen Schwurgericht wegen Vergehens im Amtsvertrauen zu Buchstabenstrafe von 13 Monaten und 300 Mark Geldbuße ist durch Allerhöchste Cabinets-Ordre auf 3 Monate Gefängniß ermäßigt und die Geldstrafe ganz erlassen worden.

(Diebstahl.) Vor einigen Tagen wurden in einem Hause im Dambachthal aus einem verschlossenen Zimmer mittelst Nachschlüssels am hellen Tage ein neues Kaffee- und Theeservice von Britannia-Metall und Neusilber gestohlen; ferner aus der Kommodebesenlade durch Erbrehen verschiedene Vorlesednadeln und Ringe von Werth.

(Verichtigung.) Nicht heute, sondern nächsten Samstag Abend findet ein vom Local-Gewerbe-Verein veranstalteter Vortrag im „Bayerischen Hof“ statt.

(Dohheim, 3. Jan. (Bürgermeisterliches.) Nachdem unser Herr Bürgermeister Wintermeyer bettlägerig krank geworden ist, wurde sein Stellvertreter, Herr Krauß, mit der Wahrnehmung des Bürgermeistersdienstes von königl. Verwaltungsamte bis zur vollständigen Wiedererholung des Ersteren beauftragt und ist derselbe bereits heute in Function getreten.

(Aus Kloppeheim.) Am Sylvester-Abend veranstaltete der Männergesangsverein „Concordia“ seine alljährliche Abend-Unterhaltung. Mit einem Chorlied und der Ansprache des Herrn Schneider eröffnete, folgte die Vorführung der Koberg'schen Stücken: „Hebe Laune“ und „Die schlaue Wittwe“, welche beide allgemeinen Gefallen erregten. Weiter sind hervorzuheben das Lied: „Das Bild der Rose“ mit Tenor-Solo und die Arie aus „Martha“. Die Betheiligung von Seiten des Publikums war eine überaus zahlreiche, und verlief die Veranstaltung in friedlichster Weise. Der Ball dauerte bis früh Morgens.

(Dienstjubiläum.) Am Neujahrstage feierte — so schreibt das „W. Z.“ — der Herzoglich Nassauische Schlossinspector, Herr August Janotha in Weilburg, sein 50jähriges Dienstjubiläum. Nachdem er bereits von Sr. Majestät dem Kaiser den Kronenorden 4. Classe erhalten hatte, verlieh ihm an seinem Ehrentage Sr. Hoheit der Herzog von Nassau das Ritterkreuz des Nassauischen Militär- und Civilverdienstordens Adolph von Nassau und ernannte ihn zum Herzoglich Nassauischen Bauinspector unter Zuwendung einer weiteren Anerkennung für seine treu geleisteten erprießlichen Dienste. Der Gemeinderath der Stadt Weilburg überreichte dem Jubilär in Anerkennung seiner um die Stadt erworbenen Verdienste eine silberne Fruchtgirlande und brachte seine Glückwünsche dar. Auch eine Deputation des Weilburger Musikvereins und noch viele andere Personen beglückwünschten den Jubilär, dem es vergönnt sein möge, noch viele Jahre gesund im Kreise der Seinen zu leben.

(Ein Gesamtwappen.) Die Wappenzeichen von Hessen, Frankfurt und Nassau enthaltend, soll der Provinz Hessen-Nassau verliehen werden, während den einzelnen Communalverbänden je ein besonderes Wappen nach ihren früheren Souveränitäts-Emblemen bestimmt ist.

(Frequenz in dem Frankfurter zoologischen und Palmengarten.) In dem verwichenen Jahre wurde der zoologische Garten von 124,399 erwachsenen Personen (darunter 64,000 Besucher der Ruber), excl. Actionäre und Abonnenten, welche volles Entrée bezahlten, und 15,990 Kindern besucht. Die 20-Pfennig-Tage wurden von 30,200 Personen benutzt und die 50-Pfennig-Tage von 14,300 Personen. — Der Palmengarten hatte eine Frequenz von 104,150 Erwachsenen und 15,000 Kindern.

(Mainzer Fruchtmarkt vom 3. Jan.) Auf heutigem Markte war bei schleppendem Geschäftsgange für sämtliche Fruchtgattungen keine bemerkenswerthe Veränderung wahrzunehmen und blieben daher die vorwöchentlichen Preise bei. 200 Pfd. Weizen 19 Mk. bis 20 Mk. 200 Pfd. Korn 14 Mk. 50 Pf. bis 15 Mk. 200 Pfd. Gerste 16 Mk. bis 17 Mk.

Kunst und Wissenschaft.

(Verichtigung.) In dem geistigen Schauspiel-Merkmale muß es an betr. Stelle „Held“ statt „Halt“ heißen.

(Frau Clara Schumann zu Frankfurt a. M.) ist nach der Augsburger Allgem. Stg. vom König von Bayern mit der Ludwigs-Medaille für Kunst und Wissenschaft decorirt worden.

Aus dem Reiche.

(Großer Kurfürst.) Dem Vernehmen nach ist die kriegsgerichtliche Untersuchung in Sachen des „Großen Kurfürsten“ soweit abgeschlossen, daß die Einfindung der Acten an den Kaiser behufs Bestimmung über die Zusammensetzung des Kriegsgerichts bevorsteht.

(Postalisches.) In seinem letzten Jahresberichte betont der Großbritannische Generalpostmeister die aus dem Weltpostverein hervorgegangenen Erleichterungen und constatirt, daß im letzten Jahre die Zunahme der Correspondenz im internationalen Verkehr Englands — 16 pCt. — von Neuem erheblich höher gewesen ist, als im inneren Verkehr dieses Landes — nicht ganz 4 pCt. Es ist hierbei jedoch zu bemerken, daß in England vor Gründung des Weltpostvereins zum Theil noch ziemlich hohe Taxen für den internationalen Verkehr bestanden. Aber auch in Deutschland, wo bereits vor dem Weltpostvertrage im Allgemeinen mäßige Taxen in Anwendung kamen, hat sich ein ähnliches Verhalten herausgestellt. Die Zunahme betrug in unserem inneren Verkehr 1876 = 3,7 pCt., 1877 = 4,5 pCt.; die internationale Correspondenz hat sich dagegen 1876 um 7,8 pCt. und 1877 um 6,8 pCt. vermehrt. Nicht minder erfreulich sind die Einwirkungen, welche der Verein auf die Verbreitung zweckmäßiger Einrichtungen einzelner Vereinsländer in den übrigen Vereinsländern gehabt hat. Wir erheben beispielsweise aus dem vorerwähnten Jahresbericht, daß für eingeschriebene Briefe England seine Einschreibgebühr, welche bisher auf den ungewöhnlich hohen Satz von 4 Pence festgesetzt war, auf 2 Pence ermäßigt hat. Ferner hat England den Landbriefträgern die Annahme von Einschreibgebühren gestattet, die Behandlung unbestellbarer Briefe vereinfacht, bez. die Rückgabe an die Absender beschleunigt und durch verbesserte Einrichtungen der Bahnposten eine unverzügliche Beförderung auch derjenigen Correspondenzen angestrebt, welche nach kleineren Orten bestimmt sind und die früher den Umweg über ein Haupt-Postamt machen mußten; Alles Einrichtungen, die in Deutschland seit langer Zeit bestehen.

Bekanntmachung.

Am Donnerstag den 9. Januar Nachmittags 3 Uhr werden auf dem Rehrichlagerplatz hinter der Gasfabrik 600 Karren Hausfehricht und 18 Karren Straßensehricht öffentlich meistbietend versteigert.

Wiesbaden, 2. Januar 1878.

Der Oberbürgermeister.
Lanz.

Notizen.

Heute Samstag den 4. Januar:

Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von 20 Ebrechsen für die Bediensteten des Kurhauses, bei der städtischen Cur-Direction. (S. Tagbl. 1.)

Dormittags 9 Uhr:

Termin zur Geltendmachung von Ansprüchen an die Concursmasse des Schreinermeisters Wilhelm May zu Wiesbaden, bei königl. Amtsgericht VI. (S. Tagbl. 295.)

Wiesbadener Frauen-Verein.

Der Laden des Frauen-Vereins, Ellenbogengasse No. 15, bringt seine fertigen Wäsche-Artikel in empfehlende Erinnerung.

390

Der Vorstand.

Wiesbadener Frauen-Verein.

Suppenmarken à 10 Pfg. für Arme sind immer zu kaufen Louisestraße 5. 390

1-, 2-, 3-, 4- und 6-knöpfige
Wiener und Prager

Glacé-Handschuhe

in schwarz und couleurt, ausserdem gesteppte Herren-Glacé-Handschuhe das Paar zu 1 M. 50 Pfg., ganz vorzügliche Qualitäten zu bekannt billigen Preisen soeben

neue Sendung eingetroffen.

Max Kaufmann,

Weisswaren-Bazar,

No. 4 Kirchgasse

und Filiale No. 7 grosse Burgstrasse. 362

Flügel und Pianino's

von C. Bechstein und W. Biese re. empfiehlt unter mehrjähriger Garantie

C. Wolff, Rheinstraße 17 a.

Reparaturen werden bestens ausgeführt. 10332

Albert-Vereins-Loose

à 5 Mark (Ziehung den 30. Januar) sind zu haben bei W. Speth, Langgasse 27.



Eismaschinen
von einer Leistungsfähigkeit bis zu 2000 Pfund pro Stunde.
Patent-Mineralwasser-Apparate
empfehlen die Maschinenfabrik von
Oskar Kropff in Nordhausen a. Harz.
Prämiiert in allen größeren Ausstellungen.
Preislisten gratis.

Agentur:

319

Gustav Schwabe, Sellsmundstraße 7a in Wiesbaden.

Salz-Niederlage

en gros.

Kochsalz & Viehsalz

(in Säcken à 50 und 100 Kilo),

Tafelsalz

empfehlen

Adolph Schramm,

7530

Rheinstraße 7.

Französischer und engl. Curfus

für Conversation, Lectüre und gelegentliche Wiederholung grammat. Regeln. Täglich von 2-3 Uhr Schulberg 8, 1 Tr. Zwei junge Damen, die eine höhere Schulbildung genossen, können noch theilnehmen. 11182

Italienische Sprache.

Unterricht Schulberg 8, 1 Treppe hoch, rechts. 11183

English Lessons and Conversation, including translation from French or German, by a highly educated and experienced English lady, Wilhelmstrasse 42, III. étage. 6229

Herzlichen Dank.

200

Kloppenheim!

Es gratuliren recht herzlich dem Herrn W. Mosbach zu seinem Geburtstag

Mehrere Stammgäste.

Herr Mosbach soll leben, Sein Weibchen daneben, Das Häschen dabei, Hoch leben alle Drei. 11143

(Schneider.)

Ein Kleiderschrank, 2thürig, nußbaum-lacirt, billig zu verkaufen Spiegelgasse 11. 10073

Die Antiquariats- & Buchhandlung von Jacob Levi, alte Colonnade No. 18,

341

empfehlen ihr reichhaltiges Lager aus allen Wissenschaften: Deutsche, französische und englische Classiker, Wörterbücher in allen Sprachen, Atlanten, Jugendschriften, Reisebücher, Ansichten, Photographien, Albumblätter re. re., theils neu, theils gebraucht, zu billigsten Preisen.

Ankauf einzelner Werke wie ganzer Bibliotheken, Kupferstiche, Bilder etc.

Gastwirthen oder sonstigen soliden Personen ist der Verkauf eines überall leicht verkäuflichen guten Artikels bei hoher Provision zu übertragen. **Franco-Offerten** sind innerhalb 8 Tagen sub **M. P. 800 postlagernd Karlsruhe** (Baden) zu richten.

Ein Kind findet die **beste Pflege**. Näh. Exped. 9487

Verloren, vertauscht, gefunden

Verloren ein **Batist-Taschentuch**, gestickt „Lina“. Abzugeben Dranienstraße 14. 11164

Am 22. December wurde ein **Kinder-Gummischuh** verloren. Gegen Belohnung abzugeben gr. Burgstraße 4. 11171

Ein Diener verlor ein **Portemonnaie** vom Markt bis in die Rheinstraße. Inhalt 37 Mark und eine Rechnung. Dem Wiederbringer eine Belohnung bei der Exped. d. Bl. 11217

Immobilien, Capitalien etc.

22,000 Mark werden gegen doppelte Sicherheit ohne Unterhändler gesucht. Näheres Expedition. 10600

3800 fl. (1. Hypothek) wünscht man zum 1. Februar 1879 zu cediren. Offerten unter W. S. 5 an die Expedition d. Bl. erbeten. 200

8-9000 Mark auszuleihen. Näh. Exped. 11119

20,000 Mark sind gegen doppelte gerichtliche Sicherheit sofort auszuleihen. Offerten nimmt die Expedition unter A. H. 202 entgegen. 11139

10-15,000 Mark auf Hypothek oder Kaufschilling auszuleihen. Näh. Exped. 11177

4300 Mark im Ganzen, auch getheilt, sind sofort gegen doppelt gerichtliche Sicherheit auszuleihen durch **Moses Levy II.**, Commissionär in **Bierstadt**. 11175

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine perfekte Büglerin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näh. Dogheimerstraße 20. 11039

Ein unabhängiges Mädchen sucht Monatdienst. Näheres Hirschgraben 5 im Dachlogis rechts. 11165

Eine Büglerin wünscht noch einige Tage Beschäftigung gegen geringe Vergütung. Näheres Schulgasse 4, Borderh. 11170

Ein Mädchen, welches perfekt Kleider machen und Weißzeug nähen kann, sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näh. Langgasse 14, Hth., 2. St., und Platterstr. 3, 2 St. h. 11173

Ein Mädchen, geübten Alters, das Liebe zu Kindern hat, gute Zeugnisse besitzt, sowie schon längere Jahre solche Stellen bekleidete, sucht sogleich Stelle. Näh. Schwalbacherstraße 41, P. 11174

Ein Mädchen vom Lande sucht auf gleich Stelle bei einer ruhigen Familie. N. Dranienstr. 6, Hth., bei Rohrbach. 11041

Eine Herrschafts-Köchin mit guten Zeugnissen sucht zum 15. Januar Stelle d. **A. Schäfer**, Mauritiusplatz 1. 11141

Ein Mädchen, welches kochen und einer Haushaltung gründlich vorstehen kann, sucht auf gleich oder 15. Januar Stelle; ein gutes, langjähriges Zeugnis steht zu Diensten. Näheres Dranienstraße 22, Seitenbau, Parterre rechts. 11156

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle als Mädchen allein und kann zum 5. oder 6. Januar eintreten. Näheres Grabenstraße 14, Parterre. 11174

Ein 18 Jahre altes, williges Mädchen sucht Stelle auf gleich, am liebsten als solches allein. Näheres Schwalbacherstraße 19 im 3. Stock. 11169

Ein einfaches, starkes Mädchen, zu aller Arbeit willig, sucht sofort Stelle durch **Ritter**, Webergasse 13. 11211

Ein Mädchen vom Lande sucht Stelle für häusliche Arbeit. Näheres Röderstraße 35, Hinterhaus, 2 Stiegen hoch. 11168

Damen für alle Branchen, sowie Kaufleute, Deconomen, Förster, Aufseher, Kellner etc. werden jeberzeit nachgewiesen und placirt durch das **Bureau „Germania“** zu **Dresden**. 11176

Eine gesunde Amme s. sogleich Stelle. N. Platterstr. 13a. 11196

Ein 15- und ein 18-jähriges Kindermädchen vom Lande, sowie tüchtige Köchinnen suchen Stellen durch **Dörner's** Placirungsbureau, Webergasse 21. 11206

Ein anständiges, starkes Mädchen vom Lande sucht Stelle. Näh. Moritzstraße 26, Seitenbau, eine St. h. 11199

Stellen wünschen auf gleich mehrere brave Dienstmädchen durch **A. Eichhorn**, Faulbrunnenstraße 8. 11202

Ein Mädchen, das gut kochen und alle Hausarbeit kann, sowie sehr gute Zeugnisse besitzt, sucht sofort Stelle als Mädchen allein durch **Fr. Birck**, H. Webergasse 5. 11209

Personen, die gesucht werden:

Ein gewandtes Hausmädchen mit guten Zeugnissen gesucht Rheinstraße 2, Bel-Etage. 10936

Ein starkes Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht, wird auf gleich gesucht Röderstraße 3. 10932

On demande partout de suite une Bonne (française ou suisse) pour Francfort s. M. S'adr. Bureau de Placement **Ritter**, Webergasse 13. 11211

Gesucht 1 perf. Herrschaftsköchin, w. Hausarbeit übern., mehrere fbrgl. Köchinnen für hier und außerhalb, ein nettes, gewandtes Hausmädchen für gleich und ein solches auf den 15. d. Mts. durch **Ritter's** Bureau, Webergasse 13. 11211

Zum sofortigen Eintritt ein Mädchen gesucht für die feinebürgerliche Küche und Hausarbeit. Gute Zeugnisse erforderlich. Näheres in der Expedition. 10965

Ein braves Dienstmädchen wird auf gleich gesucht Ellenbogengasse 3. 11160

Gesucht eine tüchtige Hotel-Köchin für's Jahr. Näheres bei **A. Schäfer**, Mauritiusplatz 1. 11142

Eine ältere, geübte Person, welche kochen kann, wird in eine kleine Haushaltung als Mädchen allein sofort gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 11147

Auf 15. Januar wird ein tüchtiges Mädchen gegen guten Lohn gesucht Dogheimerstraße 2, 1 St. 11184

Langgasse 31 wird ein Mädchen gesucht. 11216

Gesucht

eine Köchin, die selbstständig kochen kann und etwas Hausarbeit mitübernimmt, Adolphsallee 31, eine Treppe hoch. 11151

Gesucht sogleich: Ein kräftiges Landmädchen, sowie ein israelitisches Mädchen d. **A. Eichhorn**, Faulbrunnenstr. 8.

Gesucht 2 Herrschaftsköchinnen, 3 feinebürgerliche Köchinnen für hier, Viebrich, Lorch und Walluf, 1 Mädchen auf's Land, 1 feines Hausmädchen, nicht so jung, nach Paris durch Frau **Birck**, kleine Webergasse 5. 11210

Es wird ein feineres Zimmermädchen verlangt; dasselbe muß fein bügeln, nähen und frisieren können.

Atteste werden verlangt. N. Tannusstraße 37. 11188

Ein Kutscher oder Reitknecht gesucht. N. Rheinstr. 16. 10978

Ein tüchtiger Kellner sofort gesucht Marktplatz 11. 11047

In einem größeren kaufmännischen Geschäft ist eine

Lehrlingsstelle offen.

Gute Schulzeugnisse erforderlich. Näheres Expedition. 11082

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Zwei ältere Leute suchen zum 1. April eine gesunde Wohnung im äußeren Stadtheil zum Preise von 300 Mark. Offerten sub F. K. 19 bei der Exped. d. Bl. erbeten. 11218

Eine stille Familie

sucht 3 Zimmer nebst Zubehör in der ersten Etage. Franco-Offerten nebst Preisangabe unter U. V. W. besorgt die Expedition d. Bl. 11146

Eine kleine Familie von 4 Personen sucht eine freundliche Wohnung von 4 Zimmern zc. in einem neueren Stadttheile im Preise von 6 bis 700 Mark auf 1. April c. Näheres **Albrechtstraße 10.** 11186

Es wird ein möblirtes Zimmer mit oder ohne Cabinet auf sofort zu miethen gesucht. Offerten unter R. S. 3 an die Expedition d. Bl. erbeten. 11144

Angebote:

Adlerstraße 49 ist ein großes Parterrezimmer, Küche und Keller auf gleich oder später zu vermieten. 11162

Adlerstraße 50 ist ein Logis von zwei Zimmern, Küche und Keller auf den 1. April zu vermieten. Näh. Kirchgasse 22 im Laden. 11201

Dogheimerstraße 18, 1 Tr., möbl. Zimmer zu verm. 11145
Elisabethenstraße 17, Parterre, ist eine Wohnung von 2-3 Zimmern mit oder ohne Möbel zu vermieten. 11200

Elisabethenstraße 29 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche und Zubehör, auf den 1. April c. zu vermieten. Näh. Elisabethenstraße 27, Parterre. 11179

Friedrichstraße 39 ist eine freundliche, schöne Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, 1 Mansarde nebst allem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Aussicht nach der Schwalbacher- und Friedrichstraße. 10728

Geisbergstraße 8 ein möbl. Zimmer m. Cabinet z. v. 11140

Hellmundstraße 15 ist eine schöne Parterre-Wohnung, bestehend in 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres bei Ferd. Reinh. Faust, Schwalbacherstraße 15. 11192

Karlstraße 7, 2 Stiegen hoch, sind 4 Zimmer mit Zubehör auf den 1. April zu vermieten. Anzusehen Nachmittags. Näheres Parterre. 11043

Marktstraße 21 ist eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör an eine stille Familie auf 1. April zu verm. 11189

Moritzstraße 32 im Seitenbau ist eine Wohnung von zwei Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu verm. 11166

Neroststraße 33 im Hinterhaus ist ein Logis an stille Leute zu vermieten. 11155

Steingasse 17 ist ein kleines, freundliches Logis mit allem Zubehör auf den 1. April zu vermieten. 11204

Tannusstrasse 28.

3 Stiegen hoch, ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör vom 1. April an zu vermieten. 11212

Tannusstraße 25 ist die **Bel-Etage**, aus 2 Salons, 4 Zimmern, Küche u. s. w. bestehend, per 1. April zu vermieten. Einziehen zwischen 1 und 3 Uhr. 11180

Tannusstraße 37 ist die **Bel-Etage**, bestehend aus 7 Zimmern und Zubehör, zum 1. April zu vermieten. Näheres Tannusstraße 35. 11178

Walramstraße 21 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und allem Zubehör (Glasabschluß) auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. 11150

Walramstraße 35a ist eine Parterre-Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. 10784

Villa obere Kapellenstraße 41 am Walde ist auf 1. April die **Bel-Etage** mit Balkon zu vermieten. 11157

Zu vermieten auf den 1. April 2 Zimmer, 1 Cabinet, 1 Küche, 1 Keller und Holzstall. Lanterbach, Marktplatz 3. 11161

Möblirte Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten Müllerstraße 2. 11191

Wetgergasse 25 ist ein **Laden**, worin seit langen Jahren eine Kappen- und Kleiderhandlung betrieben (auch zu jedem anderen kleineren Geschäfte passend), nebst Wohnung im zweiten Stock billig zu vermieten. Näh. bei P. Blum. 11185

Dogheimerstraße 19 ist eine **Werkstätte**, für Schreiner oder andere Handwerker geeignet, sofort zu vermieten. Näh. bei G. Schöller, Dogheimerstraße 14. 11163
(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Todes-Anzeige.

Hiermit die traurige Nachricht, daß unser guter Vater, Bruder, Schwiegervater und Großvater, der

Accise-Aufsicher Ludwig Opel,

nach langen, schweren Leiden verschieden ist.

Die Beerdigung findet Samstag den 4. Januar Nachmittags 2½ Uhr vom Sterbehause, Römerberg 19, aus statt.

Wiesbaden, den 1. Januar 1879.

11167

Die trauernden Hinterbliebenen.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

2. Januar.

Geboren: Am 26. Dec., dem Privatier Adolf Kaufmann e. L. — Am 30. Dec., dem Hilfsbremser Philipp Verghäuser e. S., N. Wilhelm Theodor. — Am 1. Jan., dem Maurer und Bauunternehmer Anton Grün e. L. — Am 2. Jan., dem Rentner und Hauptmann der Landwehr Emil Hiltrop e. t. L.

Aufgeboren: Der Gärtner Johann Georg Unverzagt von Kallstadt, wohnh. zu Rimborg a. d. Lahn, und Louise Emilie Dames von Grefeld, wohnh. dahier. — Der Bautechniker Johann Georg Brödy von Freienberg, wohnh. daselbst, und Catharine Grün von Altenberg, wohnh. zu Diez, früher dahier wohnh.

Verheirathet: Am 2. Jan., der Schuhmachergehilfe Heinrich Keller von Niederjossbach, N. Jbstein, wohnh. dahier, und Catharine Christine Henriette Groh von Holzhausen, N. Wehen, bisher dahier wohnh. — Am 2. Jan., der verw. Weinbändler Peter Paul Korn von hier, wohnh. dahier, und Gertrudis Huberta Franziska Coomans von Köln, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 31. Dec., Helene, geb. Todt, Ehefrau des Haueters Walther Andreas Petry, alt 56 J. 11 M. 13 T. — Am 31. Dec., Friedrich, unehelich, alt 3 M. 2 T. — Am 31. Dec., Elise, geb. Hoff, Wittve des Medicinal-Assistenten C. Ed. Coels, alt 77 J. 6 M. 3 T. — Am 1. Jan., Wilhelm, S. des Tagelöhners Friedrich Thiel, alt 8 J. 2 M. 4 T. — Am 1. Jan., der Acciseaufseher Ludwig Opel, alt 67 J. 10 T. — Am 2. Jan., Eva Margarethe, geb. Rippberger, Wittve des Theater-musikers Franz Veder, alt 62 J. 9 M. 2 T.

Königliches Standesamt.

Evangelische Kirche.

Sonntag nach Neujahr.

Frühgottesdienst 8¼ Uhr: Herr Pfarrer Riemendorff.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Bidel.

Nachmittagsgottesdienst 2½ Uhr: Herr Pfarrer Köhler.

Bestunde in der neuen Schule 8¼ Uhr: Herr Conf.-Rath Ohlb.

Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Pfarrer Bidel.

Mittwoch den 8. Januar Abends 6 Uhr: Missionsstunde in der englischen Kirche durch Herrn Missionsprediger Schenk.

Katholische Rothkirche, Friedrichstraße 22.

Sonntag nach Beschneidung des Herrn.

Vormittags: Heil. Messen sind 6, 6¼ und 11¼ Uhr; Messe mit Gesang und Predigt 7¼ Uhr; Kindergottesdienst 8¼ Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Andacht mit Segen, darauf Beichte.

Fest der Erscheinung des Herrn. Montag den 6. Januar.

Vormittags: Heil. Messen sind 6, 6¼ und 11¼ Uhr; Messe mit Gesang und Predigt 7¼ Uhr; Kindergottesdienst 8¼ Uhr; feierliches Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Vesper.

Täglich sind heil. Messen 6¼, 7¼, 8 und 9¼ Uhr.

Dienstags, Mittwochs und Freitags 7¼ Uhr sind Schulmessen.

Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salve und Beichte.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelhaidstraße 23.

Am Sonntage nach Neujahr Vormittags 9 Uhr: Predigtgottesdienst.

Am Epiphania-Feste Vormittags 9 Uhr: Predigtgottesdienst.

Pfarrer Hein.

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Sonntag den 5. Januar Vormittags 9¼ Uhr: Heil. Messe mit Predigt.

(Herr Pfarrer Steinwachs von Offenbach.)

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauskapelle).

Samstag Abends 6 Uhr, Sonntag Vormittags 10¼ und Abends 6 Uhr,

Montag und Dienstag Vormittags 10¼ Uhr.

S. Augustine's English Church.

Second Sunday after Christmas.

Matins, Sermon, Holy Communion at 11. Evensong and Litany at 3.30.

Monday. Epiphany. Morning Service at 11.

The Church Library is open from 11.30 to 12 on Wednesday.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 3. Januar 1879.)

Adler: Stockicht, Hr. Kfm., Barmen. Grebert, Hr., Schwalbach. Lau, Hr. Kfm., Berlin. Leopold, Hr. Kfm., Frankfurt. — **Einhorn:** Haas, Hr., Lüttich. Lüdeking, Hr. Kfm., Heidelberg. Peth, Hr. Kfm., Worms. Rübenstrunk, Hr. Pfarrer, Gemünd. Schmidt, Fr., Bonn. Schmied, Fr., Oppenheim. Biermann, Fr., Köln. — **Grüner Wald:** Heim, Hr. Kfm., Frankfurt. Katzenstein, Hr. Kfm., Rotenburg. — **Hotel du Nord:** v. Titoff, Fr. m. Bed., Petersburg. — **Rhein-Hotel:** Hoffmann, Hr., Mainz. Simon, Hr. Lieut., Mainz. Jacobi, Hr. Lieut., Mainz. Marse, Hr., Mannheim. Koppenburg, Hr. Kfm., Petersburg. — **Tannus-Hotel:** v. Küchler, Hr. Obrist, Darmstadt. Koch, Hr., St. Goarshausen. — **Hotel Weiss:** Steinwachs, Hr. Pfarrer, Offenbach.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1879. 2. Januar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Bar. Minien).	327.55	331.45	335.05	331.45
Thermometer (Reaumur).	+6.8	+2.6	+2.2	+3.86
Dampfspannung (Bar. Lin.).	3.28	1.78	1.49	2.18
Relative Feuchtigkeit (Proc.).	90.1	70.8	61.7	74.20
Windrichtung u. Windstärke.	mäßig. bedeckt.	mäßig. bewölkt.	schwach. bewölkt.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bewölkt.	bewölkt.	—
Niederschlag pro □ in par. Cb.	—	—	41.8	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Antliche Verkaufsstellen für Postwerthzeichen
(Freimarken, gestempelte Briefumschläge, Postkarten)

bestehen bei: 1) Kaufmann Georg Böcher, Wilhelmstraße; 2) Kaufmann Effenmeyer, Moritzstraße 36; 3) Kaufmann B. Enders, Michaelsberg 32; 4) Kaufmann A. Schirmer (Seltzer), Markt 10; 5) Kaufmann Wades, Rheinstraße 32; 6) Kaufmann Wein, Wellstrichstraße 13; 7) F. Urban & Cie., Langgasse 11; 8) Kaufmann Ph. Nagel, Neugasse 8; 9) Kaufmann A. Schirg, Schillerplatz 2; 10) Kaufmann Chr. Wolff, Tannusstraße 25; 11) Kaufmann Müller, Bleichstraße 8 und 10; 12) Buchhändler Ebbecke, Kirchgasse 10; 13) Kaufmann Los, Friedrichstraße 42; 14) Kaufmann Heim, Hellmündstraße 29a; 15) Kaufmann Velloso, Tannusstraße 34.

Rassauische Eisenbahn. Fahrplan vom 15. October ab.

Tannusbahn. Abfahrt: 6.30.† — 7.57. — 9.14.* — 11.8.† — 11.55. (nur bis Mainz). — 2.18.† — 3.55.* — 4.45. (nur bis Mainz). — 5.32.† — 7.28.†* — 8.50. — 10.3. (nur bis Mainz).
Ankunft: 7.41. — 8.41.* — 10.18. (nur von Mainz). — 11.34.† — 12.59.† — 3.3.* — 3.36. (nur von Mainz). — 5.7.† — 6.30. (nur von Mainz). — 7.14.† — 8.32.† — 10.26.

Rheinbahn. Abfahrt: 7.28. — 8.26.* — 11.22. — 2.50. — 4.55. — 8.20. (nur bis Rüdesheim).
Ankunft: 8.10. (nur von Rüdesheim). — 11.22. — 2.32. — 6.39. — 7.43.* — 9.5.

* Schnellzüge. — † Verbindung nach und von Coblenz.

Heffische Ludwigsbahn. Fahrplan vom 15. October ab.

Abfahrt von Niedernhausen nach Limburg: 7.49. — 11.34. — 5.1. — 8.23. — Ankunft in Niedernhausen von Limburg: 8.18. — 12.8. — 3.18. — 7.35.
Abfahrt von Höchst nach Limburg: 6.54. — 10.39. — 4.6. — 7.31. — Ankunft in Höchst von Limburg: 9. — 12.50. — 3.55. — 8.17.
Abfahrt von Limburg nach Höchst: 7.4. — 10.51. — 2.10. — 6.21. — Ankunft in Limburg von Höchst: 8.53. — 12.35. — 6.2. — 9.27.

Verloofungen.

(Braunschweiger 20 Thlr.-Loose vom Jahre 1868.)
Ziehung am 31. December 1878. Hauptpreise: Serie 490 No. 20 48,000 M. S. 1883 No. 5 15,000 M. S. 8836 No. 10 7200 M. S. 3158 No. 8 3000 M. Zahlbar am 31. März 1879.

Wien, 2. Jan. (Ziehung der Creditloose.) Serien: 775 978 1036 1145 1348 1730 1982 2020 2045 2120 3118 3200 3204 und 3599.
Haupttreffer von 200,000 fl. auf S. 1348 No. 66, 40,000 fl. auf S. 978 No. 97, 20,000 fl. auf S. 3204 No. 87. — (Ziehung der Communalloose.) Serien: 504 679 1054 1289 1697 1874 1923 2066 2192 2386 2620 und 2915. Haupttreffer auf S. 2386 No. 55, 50,000 fl. auf S. 504 No. 69, 10,000 fl. auf S. 1054 No. 66.

Frankfurt a. M., 2. Januar 1879.

Gold-Course.

Wasser-Course.

10 fl. - Stücke	169 Nm. 65 Pf. G.	Amsterdam 169.15 B. 168.80 G.
100 fl. - Stücke	9 " 54 - 59 Pf.	London 20.51 B. 47 G.
20 frs. - Stücke	16 " 15 - 19 "	Paris 80.90 B.
Sovereigns	20 " 38 - 43 "	Wien 172.70 B. 30 G.
Imperialen	16 " 65 - 70 "	Frankfurter Bank-Disconto 5.
Dollars in Gold	4 " 17 - 20 "	Reichsbank-Disconto 4 1/2.

Vermischtes.

* (Die „Tribüne“ an Generalpostmeister Stephan.)
Gelegentlich eines Besuchs der Druckerei der Berliner „Tribüne“ seitens des Generalpostmeisters Dr. Stephan wurde Letzterer durch folgendes sinnige Gedicht überrascht:

Zum Werke nun diene,
Du wack're Maschine,
Nun stampfe, nun stöhne,
Nun brauch' Deine Zähne,
Nun dreht Euch, ihr Räder,
Recht flink und beherzt,
Ihr Walzen, nun schwärzt
Die Lettern, daß jeder
Es möglich wird, nun
Die Pflicht heut' zu thun,
Zu sagen, was jest
In Mei ward geest,
Denn eilig der Vogen
Hervor kommt gezogen.
Seid fleißig, Ihr Geister,
Habt Hand und habt Fuß,
Ihr druckt einen Gruß
Dem Stephan, dem Meister!
Ein Gruß ihm, der Leben
Erst recht hat gegeben

Dem, was Ihr vollbringt:
Das strebt nun und dringt,
Von Stephan beflügelt,
In Ferne und Nähe,
In Tiefe und Höhe,
Er hat ihm entriegelt
Die Wege
Und Stege,
Er kürzte die Zeit,
Nicht' näher, was weit,
Was unüberwindlich,
Besiegt er gründlich,
Und füllt nun tagtäglich,
Was nützlich und möglich.
Ihm bringt der „Tribüne“
Und „Wespen“ Maschine
Den Gruß heut' und schon —
Wenn hier überhaupt
Ein Fremdwort erkaut —
Eine Gratulation!

— (Eine theuere Cigarre.) Der junge Kaufmann L. in München hatte einen Termin vor Gericht und trat vor den Richter mit einer brennenden Cigarre. Der Richter, ein Assessor, sagt nur mit einem Blick auf die Cigarre: „Sie kommen noch nicht daran.“ — L. geht hinaus auf den Gang, wartet eine Zeit lang und fragt dann den Assessor: „Nun komme ich immer noch nicht daran?“ — Der Assessor antwortet: „Ich wollte Ihnen nur Zeit lassen, Ihre Cigarre auszuräumen; Sie können jest daran kommen, ich muß Ihnen aber sagen, daß es eine Unverschämtheit ist, mit brennender Cigarre vor Gericht zu erscheinen.“ — L.: „So? wenn Sie mir das sagen, so finde ich dies gleichfalls unverschämmt.“ — Das war eine Beamten-Befeldigung, die ihre drei Wochen Gefängnis eintrug. Von Rechts wegen.

— (Eine heitere Historiette) aus dem Concertsaal erzählt ein Mäurerer des „Pester Lloyd“. Da gab in Wien ein Pianist, Ernst Löwenberg, ein Concert und — trotz der heißen Saison — seltsamer Weise bei ganz vollem Saale. Unter vielem Beifall verlief der Abend. Am Schlusse wurde der Künstler unzählige Male gerufen, aber — man traute seinen Ohren nicht — die Leute riefen ihn alle ... beim Taufnamen: „Ernst! Ernst!“ Da ward auf einmal klar, in welch' nahem Verhältniß der Concertgeber zu seinem Publikum stehen, welche große Familie er besitzen müsse. Zuletzt, als es Ruhe zu werden schien, bestieg ein alter Herr die Estrade und umarmte freudig den jungen Künstler. Es war sein Vater. Dieser Publikum entzündete neuen Jubel, ein unerhörter Beifallssturm brach los und Vater und Sohn verneigten sich nun für diese Günst. Gemüthlicher konnte das Concert gewiß nicht ausfallen.

— (Astronomischer Scharfblick.) Zwei Irländer, die aus der Schänke kommen, streiten über die Frage, ob die Sonne oder der Mond das schönste Gestirn des Himmels sei. Hat beendet den Disput durch folgende scharfsinnige Bemerkung: „Ich gebe zu, daß die Sonne größer ist und heller leuchtet als der Mond, aber sie leuchtet am Tage, wo es ohnedies hell genug ist, während der Mond des Nachts sein Licht leuchtet läßt, wo man Licht braucht, weil es stockfinster ist.“ Damit war die astronomische Frage endgiltig entschieden.

— (Glückliche Menschen) sind die Inselbewohner von Pitcairn, von welchen kürzlich ein an jener (australischen) Inselgruppe vorüber passirendes Fahrzeug wieder einmal Kunde gebracht hat. Die Veneizianerwerthen haben weder Geseke noch Geld, noch eine Regierung und existiren doch. Die einzige Autorität, welche sie anerkennen, ist ihr Anführer, ein gewisser Young, der zugleich Schulmeister und Seelforger ist. Privateigenthum existirt dort nicht; der vorhandene Grund und Boden wird gemeinsam von den Bewohnern bebaut. Die letzteren, welche sämtlich Waffen tragen, zählen einst 200 Köpfe, sind jest aber auf 87 zusammen geschmolzen. Die ursprüngliche Colonie wurde von einer Anzahl Matrosen, die sich gegen ihren Capitän empört hatte, einigen O-taitern und o-taitischen Weibern im Jahre 1788 gegründet. Die O-taiter ermordeten alle Europäer, bis auf den einen Smith, den die Weiber „retteten“ und dann zur Stütze ihrer Landsleute erschlugen. 1856 rebellten die Colonisten (wenn man sie so nennen kann) von der größeren Insel auf die kleinere über, welche den Namen Norfolk-Insel führt. Wie ersichtlich, haben die Weiber in der Vorgeschichte dieses originellen Staatswesens eine wichtige Rolle gespielt, vielleicht ebenso wichtig, wie einst die Gänse des Capitols im alten Rom. Wahrscheinlich erklären sich daraus die ganz ausnahmsweis thörichten Zustände auf jenem interessanten Fleck Erde.

Für das hiesige Königl. Garnison-Lazareth sollen im Submissionswege die Verpflegungs-Bedürfnisse und Wäsche-Reinigungs-Materialien für die Zeit vom 1. April 1879 bis ult. März 1880 sicher gestellt werden, bestehend in:

Bayerisch Bier, gebacktem Roggenbrot, Semmel, Zwieback, Butter, Hühnerfleisch, Milch, Kalbfleisch, Ochsenfleisch, Schweinefleisch, Hammelfleisch, geräucherter Schinken, geräucherter Speck, weißen Bohnen, trockenen Erbsen, Linsen, Fadennudeln, Weizengries, feinen Graupen (Perlgraupen), Hafergrütze, Gerstengrütze, Java-Kaffee, getrockneten Pflaumen, Reis, Perl-Sago, Kochsalz, Weizenmehl, weißem Kochzucker, hartem Zucker, Weinessig, Citronen, Harzseife, Schmierseife und crystalisirter Soda.

Zu diesem Behufe ist ein Termin auf **Donnerstag den 16. Januar c. Vormittags 9 Uhr** in dem Geschäftszimmer des Lazareths, Schwalbacherstraße 16, woselbst auch die Bedingungen einzusehen sind, anberaumt.

Lieferungs-Unternehmer werden hierdurch aufgefordert, ihre Offerten versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum 16. Januar c. einzureichen eventuell vor dem Termin selbst abzugeben.

Wiesbaden, den 2. Januar 1879.

233 **Königliches Garnison-Lazareth.**

Die im diesseitigen Haushalte für die Zeit vom 1. April 1879 bis ult. März 1880 gewonnen werdenden Knochen- und Rückenabfälle sollen meistbietend vergeben werden.

Hierzu ist Termin auf **Donnerstag den 16. Januar c. Vormittags 10 Uhr** in dem Geschäftszimmer des Lazareths, Schwalbacherstraße 16, anberaumt.

Wiesbaden, den 2. Januar 1879.

233 **Königliches Garnison-Lazareth.**

Submission.

Das Liefern und Legen der eichenen Fußböden für die **Elementarschule in der Bleichstraße** soll im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden.

Die Reflectanten haben ihre Offerten verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Submissionstermine **Donnerstag den 16. Januar 1879 Vormittags 11 Uhr** in dem Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 16, einzureichen, wo dieselben in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten geöffnet werden. Die Uebernahmebedingungen und die Massenberechnung liegen auf dem Bureau der Bauleitung, Bleichstraße 33, in den Morgenstunden von 9 bis 12 Uhr zur Einsicht offen. Der Oberbürgermeister.

Wiesbaden, 28. December 1878.

Lanz.

Feuerwehr-Dienstpflicht.

Die Feuerwehr- und Löschordnung der Stadt Wiesbaden vom 21. December 1875 bestimmt in den §§. 3, 4, 5, 6 und 14 über die Feuerwehr Dienstpflicht Folgendes:

§ 3. Verpflichtet zum Eintritt in die Feuerwehr sind die hiesigen Bürger und Bürgersöhne und die temporär hier wohnenden Gewerbetreibenden (§. 8 des Nass. Gewerbegesetzes vom 9. Juni 1860). Die Pflichtigkeit zum Dienst beginnt mit dem vollendeten 25. und dauert bis zum vollendeten 40. Lebensjahre.

Stellvertretung findet nicht statt.

§ 4. Befreit vom Feuerwehrdienste sind:

- 1) Reichs-, Staats-, Hof- und Gemeindebeamten und Militärpersonen,
- 2) Die Geistlichen, Lehrer, Aerzte und Apotheker,
- 3) die Feuer-Versicherungs-Agenten,
- 4) Körperlich Untaugliche, welche auf Verlangen den Grund ihrer Befreiung durch **physikalisch-ärztliches Zeugnis** nachweisen müssen.

§ 5. Zum Eintritt in die Feuerwehr verpflichtete Personen können diese Verpflichtung durch eine jährlich pränumerando in die **Feuerwehrcasse** zu zahlende Abgabe von **9 Mk.** ablösen.

§ 6. Der Eintritt in die Feuerwehr erfolgt alljährlich im Monat Januar.

Alle Diejenigen, welche bis zum 1. Januar dienstpflichtig geworden sind, haben sich auf vorher ergangene öffentliche Aufforderung des Branddirectors bei diesem zum Dienste **persönlich** zu melden.

Desgleichen erfolgt im Monat Januar die **Entlassung** Derjenigen, welche das dienstpflichtige Alter (40 Jahre) überschritten haben, und zwar durch Behändigung des von dem Brand-Director auszustellenden Entlassungsscheines.

Aus den in §§. 4 und 5 angegebenen Gründen kann stets sofortige Befreiung vom Dienste verlangt werden.

Derjenige, welcher in die freiwillige Feuerwehr eintritt oder aus derselben austritt, hat hiervon sofort und spätestens innerhalb drei Tage nach erfolgter Aufnahme oder Entlassung dem Brand-Director mündliche Anzeige zu machen.

NB. Die sich Abmeldenden haben die feinerzeit empfangenen Personalanweisungen und Abzeichen in gutem, reinen Zustande abzuliefern.

§ 14. Der Reserve- oder Pflichtfeuerwehr werden alle feuerwehrrpflichtigen Einwohner zugetheilt, welche weder der **freiwilligen** noch der besoldeten Feuerwehr angehören und bei denen die Voraussetzungen der §§. 4 und 5 nicht zutreffen.

NB. Alle hiernach feuerwehrrpflichtigen Einwohner, auch wenn dieselben schon früher Feuerwehrdienste geleistet haben, und in Folge Auflösung der Abtheilung oder wegen zurückgelegtem **35. Lebensjahre** entlassen waren, müssen bis zum vollendeten 40. Lebensjahre wieder eintreten.

Da die Loskaufgelder, nach Anhörung der Feuerwehrführer, **nur im Interesse der Feuerwehr**, von der Feuerlösch-commission des Gemeinderathes verwendet werden, so kommen dieselben indirect der gesamten Einwohnerschaft zu gut und ist daher zu hoffen, daß die bemittelten Einwohner, deren Verhältnisse nicht gut eine persönliche Dienstleistung bei der Feuerwehr zulassen, sich loskaufen und hierdurch namentlich die Thätigkeit der freiwilligen Feuerwehr fördern helfen.

An- und Abmeldungen sind vom 2. bis 31. Januar 1879 Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr in der Wohnung des Brand-Directors, **Goldgasse 2**, eine Stiege hoch, zu machen.

Die Unterlassung der Anmeldung wird nach §. 30 der Feuerwehr- und Lösch-Ordnung bestraft.

Wiesbaden, 30. December 1878. Der Brand-Director.
Scheurer.

Bavaria, Mühlgasse No. 3.

Grosse internationale Vorstellungen

t ä g l i c h

von Komiker **Müller** mit ganz neuem Personal.

Das einzige Bestreben wird sein, hochverehrliches Publikum mit stetem Personalwechsel zu befriedigen.

10967 Achtungsvollst Die Direction.

Zur Bavaria.

Von heute an vorzügliches Glas Bier aus der Brauerei „zum Bergschlößchen“ 12 Liter 12 Pf., Morgens **warmes Frühstück**; gleichzeitig empfehle ich billigen, guten **Mittags-tisch**.
Hochachtungsvoll

9710

J. Fahrenkamp Wittwe.

Reingehaltene Weine,

als: **Pfalzer, Mosel- und Rheinweine** von 50 Pf. per 1/2 Literflasche, sowie vorzügliche abgelagerte **Bordeauxweine** von 1 Mk. per Flasche an empfiehlt

9389

Gustav Wolf, Emserstraße 27c.

Eine sehr große Parthie sehr guter Glacé-Handschuhe mit zwei Knöpfen in allen Farben 1 Mark 70 Pf. — Vorzügliche, schwarze Glacé-Handschuhe bei **Adolph Heimerdinger, Wilhelmstraße 42,** früher neue Colonnade No. 14.

Die Brennholz- & Kohlen-Handlung von Georg Carl Herrmann, 21 Dohheimerstraße 21, empfiehlt frei in's Haus geliefert:

I. Qualität Buchenholz zum Heizen.							I. Qualität Kiefernholz zum Anzünden.						
Quantum.	In Scheiten.		3 Schnitt		4 Schnitt		5 Schnitt		Quantum.	In Scheiten.		Grob resp. fein gespalten.	
	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.		Mt.	Pf.	Mt.	Pf.
1 Raummeter . . .	11	—	12	—	12	50	13	—	1 Raummeter = 20 Säcke = 5 Etr.	9	—	11	50
1/2 " . . .	5	50	6	—	6	25	6	50	1/2 " = 10 " = 2 1/2 "	4	50	6	—
4 Säcke = 2 Etr.	—	—	3	20	3	40	3	60	8 Säcke = 2 Etr.	—	—	5	—
									4 Säcke = 1 Etr.	—	—	2	50

Ofen-, Ruß- und Stückkohlen, Gas-Coaks und Lohfuchen billigt. Aufträge werden angenommen durch die Post, im Lager, bei Herrn **Rud. Haase, Tannusstraße 23,** in der Expedition des Wiesbadener Tagblattes und in meiner Wohnung, Frankenstraße 2.
PS. Verkauf im Lager von 10 Pfg. an. 9154

STOLLWERCK'sche BRUST-BONBONS

eine nach ärztlichen Vorschriften bereitete Vereinigung von Zucker und Kräuter-Extrakten, welche bei Hals- und Brust-Affectionen unbedingt wohlthuend wirken. Naturell genommen und in heisser Milch aufgelöst, sind dieselben Kindern wie Erwachsenen zu empfehlen.

Firmenschilder bezeichnen die Verkaufsstellen.

Zu haben in **Wiesbaden** in der Amts- und Hofapotheke, bei den Herren: **Ferd. Alexi, C. Böppler, Franz Blank, E. Böhm, A. Cratz, Fräulein M. Eiselé,** bei den Herren: **Louis Engel, J. Gottschalk, H. Hanstein, W. Jung, J. C. Keiper, A. H. Linnenkohl, G. Mades, Ferd. Mann, F. A. Müller, W. Müller, Bleichstrasse 8 und 10, Ph. Reuscher, Chr. Ritzel Wwe., Conditore C. Rücker, Hoflieferant A. Schirg, A. Schirmer, Carl Seel, Fr. Strasburger, F. Urban & Co., H. J. Viehoever, H. Wald, J. W. Weber, H. Wenz, Fr. Marg. Wolff und bei Herrn Chr. Wolff. 319**

Trauben-Brustsyrup mit Fenchelhonig,

bestes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Hals- und Brustschmerzen. In Flaschen zu 50 Pfg., 1 und 1 1/2 Mark zu haben bei **Ph. Reuscher und F. Strasburger. 150**

Alle Arten Kurzwaaren,

Wolle- und Baumwollgarne, Knöpfe, Lizen, Näh- und Maschinenseide und Zwirne etc. etc. billigt bei **Ludwig Hess, Webergasse 15.**

Bei Barzahlung 5% Rabatt. 7247

Ein neuer Mantelofen ist billig zu verkaufen **Hellmündstraße 29. 11019**

Das **Darmstädter Tagblatt** (Frag- und Anzeigeblatt) 142. Jahrgang.

Auflage 4800. zugleich

Anteiliges Organ für Stadt und Kreis Darmstadt

ist von allen in Darmstadt und Umgebung erscheinenden Blättern wie das älteste so auch das verbreitetste in allen Kreisen. Es ist das Organ für die amtlichen Bekanntmachungen des Großherzogs, des Kaisers, der Polizei und der städtischen Behörden, und eignet sich durch seine Verbreitung zu Inseraten jeder Art, welchen es durch seinen großen Leserkreis den besten Erfolg sichert. Unterhaltung wird durch das damit verbundene „Illustrirte Unterhaltungsblatt“ mit Beiträgen namhafter Schriftsteller und jährlich an 250 vorzüglichen Illustrationen geboten, wie auch den localen Nachrichten besondere Sorgfalt gewidmet wird; außerdem bringt das „Darmstädter Tagblatt“ größere volkswirtschaftliche und andere Original-Artikel von allgemeinem und localen Interesse aus der Feder bewährter Publicisten. Annoncen werden von der Expedition, sowie von allen soliden Annoncen-Bureaux entgegengenommen. Abonnementspreis durch die Post bezogen 1 Mt. 90 Pf. einschließlich Provision und Bestellgebühr, am Posthalter abgeholt 1 Mt. 50 Pf. pro Quartal. Die Expedition.

Concessionirte Privat-Entbindungs-Anstalt.

Damen jeden Standes finden freundliche Aufnahme (strengste Discretion) bei **Frau S. Cullmann, 342 Rheinstraße 15** (Nähe des Bahnhofes) in **Mainz.**

Alle Sorten gut gearbeitete Schuhe

sehr billig. Bestellungen nach Maß und alle Reparaturen werden bestens besorgt. Dasselbst werden auch **Gummischeuhe** reparirt. 7832 **Fischer, Kirchgasse 20,** Ecke der Hochstraße.

Gustav Kalb, Wellrißstraße No. 31,

empfiehlt sein **Brennholz- und Kohlen-Lager** unter Zusicherung billigster Preise bei prompter und reeller Bedienung. 8576

Kohlscheider

Briquets, vorzüglichster Brand für Porzellanöfen, billigt bei **6578 O. Wenzel, Bleichstraße 6.**

Ankauf von gebrauchten Flaschen **Nerostraße 23, Hth. 8778**

Erste Auszeichnungen
in Paris, Ulm, Wien und Philadelphia.

Löflund's ächte Malz-Extracte,

reines, concentrirtes, gegen Husten, Heiserkeit, Catarrhe, Athmungsbeschwerden, Keuchhusten, überhaupt Brust- und Halsleiden,

mit Eisen, für blutarme Personen,

mit Chinin als Kräftigungsmittel für Frauen und Reconvallescenten,

mit Kalk, für schwächliche, mit englischer Krankheit befallene Kinder, sowie für Lungenleidende ärztlich empfohlen.

Löflund's Malz-Extract mit Leberthran,
gleiche Theile Malz-Extract und feinsten Dorsch Leberthran sind hier zu einer Emulsion verbunden, die, in Wasser oder Milch gelöst, sehr viel leichter zu nehmen und zu ertragen ist als der Leberthran für sich; das lästige Aufstoßen wird vermieden und besonders Kinder nehmen ohne Schwierigkeit dieses ausgezeichnete, neue Mittel, das von Dr. Davis in Chicago vorgeschlagen und von Löflund eingeführt wurde.

Löflund's Kindernahrung,

ein Extract, welches durch einfaches Auflösen in Milch das als „Liebig'sche Suppe“ bekannte, vortreffliche Kindernahrungsmittel bildet.

Zu haben in allen Apotheken.

291

Punsch-Syrop

10161

von

August Poths hier,

Joh. Ad. Röder in Cöln,

Jos. Selner in Düsseldorf

empfehlen **J. W. Weber, Moritzstraße 18.**

Feinste Punsch-Öfenz, Arac, Rum und Burgunderwein

8782

empfehlen **Dr. Steinau, Dranienstraße 6.**

Gebr. Java-Kaffee:

I. Qualität per Pkg. M. 1. 80.

II. " " " " 1. 70.

Diesen aus den feinsten Sorten, genau nach Liebig's Methode gebrannten Kaffee empfiehlt

7601

Fr. Eisenmenger,
Moritzstraße 36.

Niederlage bei Herren **Fr. Urban & Cie., Langgasse 11.**

Herrenkleider werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt.

161

W. Hack, Häfnergasse 9.

Propfmaschine, eine ganz neue, ist billig zu verkaufen Moritzstraße 6, 2 Stiegen hoch.

10678

Ein **Fuchswallach,** geritten und gefahren, steht billig zu verkaufen. Näheres Karlsruferstraße 26, 2 Treppen.

10927

Ein kleiner, grauer **Affenpinscher** ist an einen guten Herrn abzugeben Langgasse 20.

10709

Jahrelang andauernde Magen-
leiden, Appetitlosigkeit, Unterleibsbeschwerden, Hämorrhoiden, Leberleiden, Blatarrh und die meisten Krankheiten der Verdauungsorgane verschwinden sicher durch die in ganz Süddeutschland fast in jedem Hause als schätzbare Hausmittel rühmlichst bekannte **Schradler'sche weiße Lebensessenz.** Glasen 1 M. Apotheker: **Kul. Schradler, Feuerbach-Str. 11.**

Depot in den meisten Apotheken.

272

Geschäfts-Empfehlung.

Ich halte mich den Herren Mühlenbesitzern in allen in das **Mühlenbau** einschlagenden Arbeiten unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung stets bestens empfohlen.

Achtungsvoll

D. Ackermann, Mühlenbauer,
Bleichstraße 18, Wiesbaden.

7890

Möbel für die einfache Einrichtung empfiehlt billigst **Fr. Habersack, Mauritiusplatz. 7516**

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

Gesuche:

Eine **Parterre-Wohnung, worin eine Wäscherei betrieben werden kann, wird auf 1. April gesucht.** Näheres in der Expedition d. Bl. 10926

Gesucht zum 1. April von einer ruhigen, kinderlosen Familie eine Wohnung von 2 Zimmern nebst Mansarde und Zubehör. Gef. Offerten mit Preisangabe bittet man unter Z. 25 bei der Exped. niederzulegen.

Ich suche zum 1. April eine freundliche Wohnung von vier Zimmern mit Zubehör und erbitte gef. Offerten mit Preisangabe an meine Adresse.

Otto Dornewas, Taunusstraße 8. 11113

Angebote:

Dogheimerstraße 18, 2 Tr. h., möbl. Zimmer zu verm. 10529
Geisbergstraße 4, Parterre, sind 4 Zimmer, Küche mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. 10974

Geisbergstraße 18 ist 1 auch 2 möbl. Zimmer, sowie ein Fl. Logis mit oder ohne Möbel zu verm. Näh. 1 St. h. 20
Hellmündstraße 25 ein möbl. Parterrezimmer zu v. 10969

Kirchgasse 22 ist die Bel-Etage, bestehend aus 3 großen Zimmern, Küche, Keller und Mansarden, auf den 1. April billig zu vermieten. Aug. Sternberger. 11088

Moritzstraße 20, Bel-Etage, ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 7857

Müllerstraße 8 ist eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Keller, 2 Mansarden, Waschküche und Mitbenutzung des Bleichplatzes, auf den 1. April c. zu vermieten. Ebenfalls ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Balkon, Küche, Keller, 2 Mansarden, Waschküche und Mitbenutzung des Bleichplatzes, auf den 1. April c. zu vermieten. 11123

Platterstraße 2 ist eine kleine Mansard-Wohnung auf gleich oder auf 1. April zu vermieten. 11024

Schulgasse 6 im 2. Stock sind zwei Logis, das eine sofort, und zwei Dachlogis auf gleich zu vermieten. 11063

Saalgasse 24 ist im Seitenbau eine kleine Wohnung zu vermieten. 9193

Schwalbacherstraße 2 (Ecke der Rheinstraße) sind zwei schön möblirte Zimmer zu vermieten. 9685

Sonnenbergerstraße, „Villa Rosenhain“, ist eine möblirte Wohnung für den Winter zu vermieten. 6776

Wellrigstraße 19 im 2. Stock ist eine schöne Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern nebst Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten. 6437

Taunusstraße 7 im 2. Stock ist auf den 1. April eine geräumige Wohnung zu verm. 11031
Eine elegant möblierte Wohnung (Hochparterre) zu vermieten. Näheres Parfstraße 1. 8445
 Zwei gut möblierte Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten Hellmündstraße 1a, 2 Stiegen hoch links. 8628
Berliner Hof, Bel-Étage, 4 schöne Zimmer (Erd- zu vermieten. 10864
 Der erste Stock, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, mit oder ohne Garten, ist ganz oder getheilt auf 1. April zu vermieten. Näh. Schiersteinerweg bei Schreiner Gude's. 11065
 Ein möbl. Zimmerchen billig zu verm. Kirchgasse 12, 2. Et. 11124
 Ein Zimmer mit Keller zu verm. Näh. Hirschgraben 5. 11059
Ein kleines Landhaus, auf Bierstadter Gemarkung, sehr billig zu vermieten; auch einzelne Zimmer. Näh. Exp. 11034
 Drei freundliche Zimmer (unmöblirt) sind an 1—2 Damen zu vermieten Emserstraße 1b. 9938
 Feinst möblierte Zimmer, Bel-Étage, in der Adelsheidstraße, nahe den Bahnhöfen, zu vermieten. Näheres Expedition. 6417

Im Kloster.

Erzählung von S. Melnc.

(2. Fortsetzung.)

Professor Saffel's Hände waren durchaus nicht, was man schön nennt, aber so charakteristisch und bedeutend, daß man schwerlich ein Paar gleiche finden würde, suchte man noch so eifrig danach; und hätte ich es nicht schon vorher gewußt — ein Blick auf seine Hände sagte mir: wer und was er sei.

Ich sprach ihm meinen Dank aus, daß er mir seine Hilfe angedeihen lassen wollte, und fügte hinzu, daß auch ich seinem väterlichen Freund, dem Professor G., sehr nahe gestanden habe. Das brachte uns gleich den ersten Morgen einander näher, als es wohl sonst geschehen wäre. Er hörte mit liebenswürdigster Geduld den Bericht meiner kleinen Leiden an, gab mir seine Verordnungen, und sah dann noch einige Minuten freundlich plaudernd neben meinem Bett.

Ich bewunderte im Stillen den wechselnden Ausdruck seines schönen Gesichtes; ich hätte nicht geglaubt, daß der ernste Mann heiter sein könnte, und doch schien er es zu sein — er lächelte sogar einmal und dieses Lächeln war von unwiderstehlichem Liebreiz.

Ich fragte ihn nach seiner Frau und seinem Knaben — wieder war der schnelle Wechsel in dem Ausdruck seiner Züge überraschend; ein düsterer Schatten legte sich plötzlich über dieselben und aus seiner Stimme klang es wie tiefe Traurigkeit, als er antwortete: „Ich — habe keine Frau. Der Knabe, welcher bei mir ist, ist der Sohn meines verstorbenen Bruders, den ich an Kindesstatt angenommen habe. — Lieben Sie Kinder, gnädige Frau?“ fragte er dann in leichterem Ton, und als ich lebhaft bejahte, fügte er hinzu: „Ich will Ihnen den Knaben morgen bringen; er hat mich schon heute geplagt, ihn wieder mit in's Kloster zu nehmen, aber ich ließ ihn einer Erkältung wegen zu Hause. Vielleicht erheitert Sie sein Gepolter, ein lachendes Kindergesicht erfrischt oft die Nerven mehr als alle Medicin, und Ihre Nerven sind nicht in gutem Zustand. Leben Sie wohl.“

Er war gegangen. Wie finster und traurig hatte er ausgesehen, als ich ihn nach seiner Frau fragte; ich hatte augenscheinlich eine sehr wundete Stelle seines Inneren, ohne es zu wollen, berührt — wem hatte der Schatten gegolten, der seine Züge so plötzlich überflogen?

Erst nach acht Tagen, nachdem ich bereits das Bett verlassen hatte und auf meinem Lieblingsplatz, der Steingalerie, im bequemen Lehnstuhl saß, den schönen Klostergarten unter mir und die alte Kirche gegenüber betrachtend, brachte mir Professor Saffel den Knaben. Derselbe sah ihm sprechend ähnlich, Jeder hätte ihn für seinen Sohn halten müssen; nur der traurige Ausdruck fehlte in diesem sorglosen, lachenden Gesichtchen.

Der kleine Egon war sehr zutraulich und lebhaft, und ver-

sicherte mich, er wäre schon längst gern gekommen, um „mir zu helfen gesund zu werden.“ Leider aber sei er selbst krank gewesen, habe zu Bett gelegen und bittere Medicin schlucken müssen. Während ich mit dem Kind plauderte, konnte ich doch nicht mein Auge abwenden von dem schönen, anziehenden Gesicht des Professors. Er hatte den Arm auf die Lehne seines Stuhles und den Kopf auf die Hand gestützt, wie es seine Gewohnheit war, wenn er sich nicht direct an der Unterhaltung betheiligte, und seine Augen waren sinnend zu Boden gerichtet. Doch plötzlich blickte er auf und horchte gespannt auf den Gesang der Nonnen, welcher schön und feierlich aus der geöffneten Kirche herüberklang. Sie schienen ein neues Lied einzuläuten, denn einige Tacte wurden mehrere Male wiederholt, und eine wunderschöne Sopranstimme sang dieselben vor.

„Wer singt dort?“ fragte der Professor hastig.

„Die Schwestern, welche zu dem bevorstehenden Feiertag ein neues, zweistimmiges Lied einzuläuten scheinen,“ erwiderte ich, verwundert über die hastige Frage.

„Nein, nein, ich meine diejenige, welche vorsingt!“ Und weht mir äthig lächelnd setzte er ruhiger hinzu: „Diese Stimme erinnere mich so lebhaft an eine andere, die ich lange — lange nicht mehr gehört habe.“

„Ah, das wird Schwester Cécile sein,“ sagte ich, „haben Sie sie noch nicht gesehen, oder von ihr gehört?“

Er verneinte theilnahmslos.

„Gesehen habe ich sie auch noch nicht,“ fuhr ich fort, „allein gehört habe ich von ihr um so mehr. Ich freue mich schon jetzt auf den Augenblick, wo ich hinunter in den Garten und in die Kirche gehen darf, nur um sie zu sehen, so lebhaft interessiert sie mich. Lächeln Sie nur nicht so ironisch,“ fuhr ich fort, „als er mich fast verwundert über meinen Eifer anblinzt,“ meine Neugierde ist wirklich gerechtfertigt, denn so ziemlich jede Frage ist mir hier bis jetzt mit „Schwester Cécile“ beantwortet. Ich fragte sie: Wer singt dort so schön? Wer spielt so meisterhaft die Orgel? Wer arrangirt die reizenden Blumensträuße, welche mein Zimmer schmücken? Wer macht die kunstvollen, mühsamen Stidereien, welche die Krankenzimmer so wohnlich machen, daß man sich darin wie zu Hause fühlt? — Und immer heißt es „Schwester Cécile“. Ich habe meine treue Pflegerin schon gefragt, ob ich diese talentvolle Nonne nicht einmal sehen könnte, aber sie that geheimnißvoll und schien anzudeuten, daß Schwester Cécile ein wenig gemüthskrank sei. „Sie ist die Güte und Gewissenhaftigkeit selbst,“ sagte die Nonne unter Anderem, „und Niemand kann über sie klagen; im Gegentheil, sie ist uns unentbehrlich, da sie alles kann und unermüdet bestrebt ist, für Andere zu arbeiten — aber sie ist immer traurig, keine von uns hat sie je lächeln sehen seit ihrem Eintritt in das Kloster, und sie spricht nie ein Wort, außer wenn sie gefragt wird. Selbst der gute, alte Professor G. konnte keinen Einfluß auf sie üben, trotzdem er der Freund und Vertraute Aller war. Ich will ihr Ihren Wunsch aussprechen, doch glaube ich kaum, daß sie zu Ihnen kommen wird, da ich Sie pflege und Sie ja — Gott sei Dank — nicht gefährlich krank sind. Sie weicht gern jedem Gespräch aus und so oft sie einen freien Augenblick hat, geht sie in die Kirche und spielt die Orgel; unsere Oberin hält sehr viel von ihr und gesteht ihr Manches zu, was uns Anderen nicht gestattet sein würde; aber es mißgönnt ihr dies keine Gerechtigkeit, wir sehen in ihr das Vorbild aller Pflichtenfülle und Frömmigkeit und wir haben sie Alle lieb, trotzdem sie nie ein Wort mit uns spricht, das nicht gerade nothwendig ist. Leider macht uns ihre Gesundheit große Sorge, denn wir finden, daß sie von Tag zu Tag bleicher und zarter wird — aber sie will nichts davon hören und behauptet, nicht krank zu sein.“ — Finden Sie es nicht erklärlich, lieber Professor, daß ich auf diese „heilige Cécile“ neugierig geworden bin?

Er hatte schon lange wieder den schönen Kopf auf die Hand gestützt und sein Blick haftete so träumerisch auf der Kirche, daß ich errieth, er habe nichts von alledem vernommen, was ich gesagt; seine Gedanken schienen weit, weit fortgewandert zu sein, der Stimme nach, die ihn an vergangene Zeiten gemahnt und ihn plötzlich dahin zurückversetzt zu haben schien, wo er sie zuletzt gehört hatte.

(Fortsetzung folgt.)